

Wettbewerb Kreative Köpfe: Bei Auftaktveranstaltung im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium spannende Ideen präsentiert

Große Chance, Neues zu entdecken

WERTHEIM. Die Auftaktveranstaltung des Erfinderwettbewerbs „Kreative Köpfe“ fand am Donnerstag in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) statt. Dabei waren alle Redner voll des Lobes für die Ideen der Teilnehmer. Diejenigen, die am Abend ihre Vorschläge den Experten aus den Partnerunternehmen vorstellen konnten, hatten die erste Hürde bereits genommen. Von 41 eingereichten Ideen ließ die Jury zwölf zum Wettbewerb zu. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung fand auch jeder der Nachwuchserfinder ein Unternehmen, das ihn bei der Umsetzung begleitet.

„Wir sind inzwischen so etwas wie eine eingeschlossene Familie“, stellte Reinhard Lieb, Schulleiter des

„Ziel ist es zu zeigen, welche Kreativität im Taubertal vorhanden ist.“

DR. MANFRED WITTENSTEIN

DBGs, in seiner Begrüßung fest, denn die meisten der Partner seien schon von Anfang an dabei. „Neu sind viele der Schüler, die ihre Ideen eingereicht haben.“ Lieb dankte allen unterstützenden Firmen. Die Partner des Wettbewerbs zeigten einen „guten Querschnitt durch die Wirtschaftskraft unserer Region“, so der Schulleiter. Den Eltern dankte er im Voraus für die Unterstützung und Motivation der jungen Erfinder während des Wettbewerbs. Den Teilnehmern selbst gab Reinhard Lieb ein motivierendes Zitat mit auf den Weg: „Alle sagten, das geht nicht, da kam eine, die hat es nicht gewusst und machte es.“

Oberbürgermeister Stefan Mikulicz freute sich, erneut die Schirmherrschaft für den regionalen Wettbewerb übernehmen zu können, denn er passe sehr gut zu Wertheim als wichtigem Industrie- und Bildungsstandort. Er sah im Wettbewerb auch eine Chance für die beteiligten Firmen, zukünftige Mitarbeiter zu finden. Neben den Wirtschaftspartnern dankte der OB allen

KREATIVE KÖPFE

Der Wettbewerb „Kreative Köpfe“ findet in Wertheim zum vierten Mal statt. Start des diesjährigen Wettbewerbs war im Dezember 2013 mit der Vorstellung in den Schulen, Bewerbungsschluss für die Schüler war am 21. Februar. Insgesamt wurden 41 Ideen eingereicht, von denen die Jury zwölf zur Teilnahme zuließ. Die Jury besteht aus: Professor Dr. Peter Gschwendner (Fachhochschule Regensburg) als Vorsitzender und den Juroren Jürgen Lutz (Lutz Holding), OB Stefan Mikulicz, Christina Moraitis (Berufliches Schulzentrum), Heinz-Peter Schult (Sparkasse Tauberfranken), Wolfgang Stallmeyer (Industrie-Electronic) und Heiko Wolz (König & Meyer). Bewertet wird nach den Kriterien: Kreativität und Innovation, Schonung von Ressourcen, technische Realisierung, Marktfähigkeit und Präsentation. *bdg*



Nils Bierwirth sorgte für die musikalische Umrahmung.



Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb „Kreative Köpfe“. Das Bild zeigt die Nachwuchsforscher zusammen mit den Firmenvertretern und Verantwortlichen des Wettbewerbs.

BILDER GREIN

Schulleitungen und Lehren für die Unterstützung. Weiter stellte er fest, dass die Mädchen mit elf zu neun in der Überzahl seien. „Allen kreativen Köpfen wünsche ich viel Glück“, so das Stadtoberhaupt abschließend.

Der Initiator des Wettbewerbs, Dr. Manfred Wittenstein, erklärte in seiner Ansprache: „Ziel des Wettbewerbs ist es zu zeigen, welche Kreativität im Taubertal vorhanden ist.“ Man wolle die Idee aber auch in die Welt hinaustragen und habe dabei schon erste Erfolge gehabt.

Spannende Zeit

Anschließend wandte er sich direkt an die Teilnehmer. Sie seien in einer spannenden Zeit geboren, in der es möglich sei, alles mit allem zu vernetzen. Eine Entwicklung, die er als vierte Industrielle Revolution bezeichnete. „Die Art, miteinander zu kommunizieren, wird sich massiv verändern. Sie als kreative Köpfe haben die Chance, diesen Prozess mitzugestalten. Wir brauchen sie.“

Wolfgang Konrad, Leiter Marketing und Kommunikation von Lutz Pumpen GmbH und Wettbewerbskoordinator für Wertheim, freute sich, dass bei der vierten Auflage der kreativen Köpfe in Wertheim wieder alle Partner des vergangenen Jahres dabei seien.

Der Wettbewerb in Wertheim funktioniert in einem harmonischen Dreiklang. Zum einen schaffe die Kommune, selbst Förderer des Wettbewerbs, mit einer partnerschaftlichen Wirtschaftsförderung und als Träger der Schulen solide und vernünftige Rahmenbedingungen. Die Schulen selbst seien wichtige Multiplikatoren. Der nächste Faktor seien die Schüler, die den Wettbewerb als Chance erkannt haben, Kontakt zu den hiesigen Unternehmen zu knüpfen und aufzubauen. Dritter im Bunde seien die beteiligten Unternehmen.

Zukunft für die Jugendlichen

„Sie setzen sich dafür ein, dass die Region auch in Zukunft für die Jugendlichen der private und berufliche Lebensmittelpunkt bleiben kann“, verwies Konrad auf die Vielzahl von Ausbildungs- und Studienplätzen.

Den Teilnehmern gab er mit auf den Weg: „Die Unternehmen bieten Euch durch die Bereitstellung finanzieller Mittel und durch die Fachexperten die einmalige Chance, Neues zu entdecken und in Betriebe und das berufliche Umfeld hineinzuwachsen.“ Dabei solle ein Netzwerk auf-

Die zugelassenen Projekte beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“

■ Die zwölf zugelassenen Projekte beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“ waren (sortiert nach Partnerfirmen):

■ Firma Industronic Industrie-Electronic mit weiterer Unterstützung durch die Firma Brand: „Project MiniPC für die Hosentasche“: Jan Balke und Kai Saemann (beide 14 Jahre), Comenius Realschule Wertheim (CRSW).

■ „Klarer Blick“: ein Gerät, das die Ampelfarbe direkt im Fahrzeug zeigt, Luca Weise (11) Grund- und Werkerschule (GWRS) Wertheim.

■ „Blindenstock mit Hindernismelder“: Phil Schulz, Christian Schlor und Leonie Bundschuh (alle 15), Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) Wertheim.

■ Firma Brand: „Dachrinnenreinger“: eine Folie gegen das Zuwachsen mit Moos, Natalie Wirt und Layla Schmidt (beide 11), DBG.

gebaut und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, ihre kreativen Ideen aus Wirtschaft und Naturwissenschaft mit Unterstützung von Fachexperten aus der Industrie zu etwas Greifbarem umzusetzen. Erfreulich fand Konrad auch, dass in diesem Jahr erneut Teilnehmer des Vorjahres dabei sind. „Es scheint, dass der Wettbewerb den Erfindergeist geweckt hat und das über alle Schulen hinweg.“

Als Tipp gab er den Erfindern mit auf den Weg: „Wichtig ist, dass auch Ihr Euch entsprechend einbringt, denn Euer Eigenanteil bei der Umsetzung fließt künftig stärker in die Bewertung der Jury ein.“

Juryvorsitzender Professor Dr. Peter Gschwendner stellte im Anschluss kurz die zugelassenen Ideen vor. „Ich freue mich auf die Juryentscheidung, die wird sehr kurzweilig werden.“ Den Teilnehmern gab er mit: „Wendet Euch an Eure Experten, lasst nicht locker und habt Spaß, dann meistert ihr alle Schwierigkeiten.“

Die Gesamtwettbewerbsleiterin, Iris Lange-Schmalz, zitierte in ihrer Ansprache einige Statements ehemaliger Teilnehmer, die die Besonderheiten des Erfinderwettbewerbs zeigen würden. So wurden zum Beispiel die Offenheit der Unternehmen und die Unterstützung der Experten gelobt, aber auch die der Lehrer.

■ Firma Kurtz Ersä: „Der leuchtende Torpfosten für Fußballtore“. Rio Kostedde und Janik Hiske (beide 12), DBG.

■ Firma Woerner: „Scheibenwischer für die Seitenscheibe beim Auto“, Anastassia Fink und Lisa Wißmann (beide 13), DBG.

■ Firma Pink: „Rollover“, ein Transportgerät für die Treppe. Kai Fleuchaus (12), CRSW

■ Firma alfi: „Isolierkanne mit Waskochfunktion“, Jannik Eitel (14), DBG.

■ Firma Lutz: „Verbesserter Rollator“, Philine Michel, Olivia Bahr (beide 15), CRSW.

■ Firma König & Meyer: „Stehkrü“ – Die selbst stehende Krücke, Lea Oberdorf (14), WRS Urphar-Lindelbach

■ „Trompetenhalterung für Musiker mit einem Handicap“, zum einhändigen Trompetespielen. Helene Schmid (13), WRS Urphar-Lindelbach

■ Firma König Maschinenbau: „sticky tape cutter“, ein Gerät zum automatischen Ausgeben von Klebebandstreifen, Jasmin Amend und Nell Diez (beide 14), WRS Urphar-Lindelbach.

■ Die Projekte müssen nun bis zum Juni 2014 umgesetzt sein. Die entscheidende Jurysitzung findet am 5. Juli bei der Firma Lutz Pumpen GmbH statt. Dabei müssen die Teilnehmer ihre Ergebnisse vorstellen.

■ Zuvor können die Erfinder am 16. und 17. Mai an einem Training für Präsentation und Kommunikation teilnehmen.

■ Die Preisverleihung findet am Montag, 21. Juli, um 18 Uhr im Beruflichen Schulzentrum statt. *bdg*

Ein weiteres Zitat zeigte, dass der Wettbewerb auch das Interesse für Naturwissenschaft und Technik wecken kann. Ein Zitat der jüngsten Preisträgerin des Vorjahres hob sie besonders hervor: „Mir hat es besonders gefallen, dass auch ich mal das Sagen hatte, dass die Erwachsenen genau das gemacht haben, was ich wollte, denn es war meine Idee.“

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Nils Bierwirth, Schüler der Jahrgangsstufe eins am DBG.

Zum Abschluss der Vorträge präsentierten die beteiligten Firmen kurz ihr Unternehmen und ihre Experten. Danach wurde an den einzelnen Ständen der Partner viele erfolgreiche Gespräche geführt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung

der „Kreativen Köpfe“ stellten die Partner auch ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsangebote vor. Im Einzelnen waren dies: alfi GmbH (Hubert Sauter), Brand GmbH & Co. KG (Kars Hermann), Industronic Industrie-Electronic GmbH & Co. KG (Christine Segler), Wilhelm König Maschinenbau GmbH (Horst König), König & Meyer GmbH & Co. KG (Heiko Wolz), Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG (Thomas Mühle), Lutz Holding GmbH (Wolfgang Konrad), Pink GmbH (Volker Heidinger), Sparkasse Tauberfranken (Peter Vogel), Stadt Wertheim (Marion Günther) und Eugen Woerner GmbH & Co KG Zentralschmieranlagen (Stefan Tiedeler). *bdg*



Der elfjährige Luca Weise im Gespräch mit Vertretern der Firma Woerner bei der Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“.